



Katholische Pfarrei
Sankt Margareta
Frankfurt am Main

ausBlick

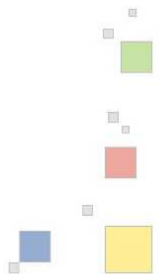
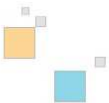
Aktuelle Informationen und Termine der katholischen Pfarrei Sankt Margareta



Christus ist auferstanden!

Wahrhaft, er ist auferstanden! Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Mai 2020



Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 3 |
| Grußwort | 5 |
| Solidarität. Was die Spaltung überwindet | 6 |
| Kinderrechte dürfen in der Corona-Krise nicht vernachlässigt werden | 8 |
| Gottesdienste | 9 |
| Aktuelles | 10 |
| Veranstaltungen | 14 |
| Einrichtungen und Ansprechpartner | 15 |
| Impressum | 19 |

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln die persönliche Meinung der Verfasser wider und müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Vorwort

Liebe Gemeinden,

Wir haben Ostern, trotz Kontaktsperre gefeiert. Es hat stattgefunden und ich hoffe sehr, dass Sie trotz der Einschränkungen gute Mutes waren und sind. Heute sehen Sie die online-Ausgabe des ausBlick.



Wir haben uns entschieden diese Ausgabe nicht zu drucken, da zum Datum des Redaktionsschlusses noch die Kontaktsperre galt, die uns darin hinderte redaktionell tätig zu werden. Wir haben zwar die Gewissheit, dass ab Mai wieder Gottesdienste stattfinden können.

Es gibt bereits auch ein klares Regelwerk zur Planung und Durchführung von gottesdienstlichen Feiern. Gerade dies bedarf aber einer umfangreichen Vorbereitung, wie z.B. die Frage der Regelung der Gottesdienstbesucher, der Hygieneregeln, des Arbeitsschutzes für Angestellte, die bauliche Vorbereitung der Kirchen für den eingeschränkten Betrieb, die Anmeldeungsregelung, die Kommunionsspendung u.v.a. mehr.

Wir arbeiten in einem Planungsstab auf Hochtouren, um alles für einen möglichst geregelten Betrieb unserer Gottesdienste vorzubereiten. Dies bedarf sinnvoller und vor allem gerechter und sicherer Regelungen.

Aus diesem Grund ist bis zum 9. Mai noch kein Gottesdienstbetrieb vorgesehen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir somit alle uns vorliegenden Informationen zu den Veranstaltungen und den Gottesdiensten momentan nur online zur Verfügung stellen, bzw. kurzfristig in den Schaukästen und über die sozialen Medien bewerben können.

Bitte sagen Sie alles weiter, an die Freund*innen, den Nachbar*innen, von denen Sie wissen, dass er/sie gerne zu uns kommt.

Selbstverständlich werden wir eine Kurzausgabe mit der Übersicht unserer Gottesdienste in unseren Kirchen auslegen.

Die vorliegende Ausgabe wird daher nach Abschluss der Planungen nochmals am Freitag, den 8. Mai aktualisiert.

In diesem Jahr ist alles anders als wir haben planen können. Deshalb bedarf es auch anderer Wege und Formen Informationen weiterzugeben. Aktuelle Daten finden Sie:

- Auf der Homepage **www.margareta-frankfurt.de**
- Sie werden getwittert unter **@Martin 71051**
- In den **Aushängen** in den Kirchen

Bis einschließlich Sommerferien wird es sicherlich noch Änderungen und Einschränkungen geben. Vieles wird sich nach der Maßgabe der Behörden und Richtlinien des Bistums entscheiden.

Bitte bleiben Sie mit uns flexibel, fit und gesund.

Ihr Pfarrer Martin Sauer

Grußwort

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

so als bedarf es nochmals der Verstärkung, weil es so unglaublich ist: „Wahrhaft er ist auferstanden!“ Christus ist auferstanden, er ist nicht im Tod geblieben. Ein neues Leben beginnt. Der Stein, das tote und hartgegläubte Mineral, es ist zum Symbol geworden, der sich permanenten Veränderung zum Leben, wo Gott sein Wort ergreift. Wie gut, dass das Wort Gottes ein unabhängiges ist. Viele, ja wahrscheinlich alle hoffen auf das befreiende Wort unseres Ministerpräsidenten oder der Kanzlerin wieder persönliche Begegnung zu ermöglichen. Es scheint fast wie ein erhofftes Gotteswort zu werden. Ist es aber nicht! Es ist ein menschliches Wort, ein wohl gut überlegtes, aber dennoch ein Menschenwort. Göttliches Reden zeigt sich anders. Wenn Steine nicht mehr grau und kalt, sondern bunt und warm werden, wenn sich ein Horizont



eröffnet, den es vorher nicht zu geben scheint. Es ist eine Frage des Umgangs mit den Dingen dieser Welt. Wenn Gott sein auferstehendes Wort spricht, wird das unmögliche möglich, wird Streit zu Versöhnung, wird Trauer zur Hoffnung, wird Gefangenschaft zu Befreiung. Eine Frage der Sichtweise. Das bedeutet nicht, alle Dinge dieser Welt rosarot zu sehen. Das wäre zu wenig. Es ist bedeutet die Dinge realistisch zu sehen und die phantasievoll zu gestalten, so dass sich die Welt zum Guten verändern wird. Deshalb bedarf es auch keines Beweises dieser Gewissheit, weil wir selbst der beste Beweis für die lebendige Kraft der Veränderung sind. Ein Fanal der Freude. Gleich welches Wort wir in diesen Tagen oder Wochen hören werden – ob gut oder weniger erbaulich - wir sind erlöst, befreit, wir haben es in der Hand aus aller auch noch so verhaltenen Nachricht eine gute Botschaft für uns zu machen.

Christus ist auferstanden!

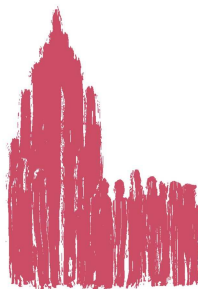
Wahrhaft, er ist auferstanden, Halleluja!

So wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Teams allen reichen Segen des Auferstandenen Christus für Sie, Ihre Familien und für alles, was Sie geplant haben und vielleicht jetzt auch nicht möglich ist...

Ihr Pfarrer Martin Sauer

Solidarität. Was die Spaltung überwindet

**Gruß des Stadtdekans der evangelischen Kirche
in Frankfurt und Offenbach Achim Knecht und
des Stadtdekans der katholischen Kirche in
Frankfurt Johannes zu Eltz zum 1. Mai 2020**



**Katholische Kirche
in Frankfurt**

Corona betrifft alle Lebensbereiche, auch den diesjährigen „Tag der Arbeit“. Dieser Tag fällt nicht aus, er wird nur anders. In Frankfurt wird krisenbedingt keine Kundgebung auf dem Römerberg stattfinden. Auch das „Mahl der Arbeit“, mit dem die Stadt Frankfurt am Main die Arbeit der Gewerkschaften sowie von Personal- und Betriebsräten würdigt, wird entfallen und mit ihm der ökumenische „Gottesdienst zum Tag der Arbeit“. Er sollte in diesem Jahr unter dem Motto „Solidarität. Was die Spaltung überwindet“ stehen.

Dieses Motto bleibt auch unter den Bedingungen der Pandemie aktuell. Zuerst denken wir an alle, die erkrankt sind und sich in häuslicher Quarantäne oder im Krankenhaus befinden. Ihnen gelten unsere Sorge und unsere Fürbitte. Wir schauen ebenfalls auf die vielen Millionen Menschen weltweit, die im Zuge der Krise ihren Job verloren haben. Sie ringen um ihr wirtschaftliches Überleben. Dies ist besonders hart in Ländern, in denen es keinen oder nur einen schwach ausgebauten Sozialstaat gibt. Auch in Deutschland hat sich die Arbeitswelt in den vergangenen Wochen gravierend verändert. Eine große Zahl von Menschen ist jetzt von Kurzarbeit betroffen. Trotz staatlicher Unterstützung kämpfen Unternehmer*innen, Künstler*innen, Restaurantbetreiber*innen und viele andere in unserem Land um die nackte Existenz.

In Zeiten der Krise ist eine wirksame Verschränkung staatlicher Förderung und zivilgesellschaftlicher Unterstützung nötig, damit vor allem die Selbständigen und die von der Krise schwer betroffenen kleinen und mittleren Unternehmen eine Zukunft haben. Wir begrüßen Aktionen der Unterstützung und Solidarität, wie zum Beispiel den Kauf von Gutscheinen für Kino- und Theaterbesuche, Bestellungen bei ansonsten geschlossenen Lokalen, Teilnahme an „Sofakonzerten“ und anderen Angeboten im Netz und fordern die Bürger*innen dazu auf, rege davon Gebrauch zu machen. Ziel staatlichen

Handelns muss es sein, dass aus der Corona-Krise kein Zusammenbruch des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft wird. Dies würde die Risse und Spaltungen in unserer Gesellschaft gefährlich vertiefen.

„Systemrelevanz“ ist zu einem der entscheidenden Begriffe in der Bewältigung der Corona- Krise geworden. In der Finanzkrise 2008 galt das anscheinend nur für die Großbanken. Systemrelevanz im Zuge der Corona-Krise weitet die Fragestellung: Welche wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten sind in einer Gesellschaft unverzichtbar, damit das Leben in seinen Grundfunktionen gesichert werden kann?

Heute erfahren bestimmte Berufe und Tätigkeiten eine Aufwertung. Das ist erfreulich. Pflegende erhalten jetzt endlich mehr Anerkennung; ebenso Einzelhandelskaufleute, Kassierer*innen im Supermarkt und Aushilfskräfte, die täglich die Regale auffüllen. Zu nennen sind auch die Paketboten*innen; ebenso die Landwirte*innen und Erntehelfer*innen aus Osteuropa. Die neue Wertschätzung und gesteigerte Anerkennung für diese Berufe sollte auch für die Zeit nach der Krise gelten. Sie sollte sich nicht nur in einmaligen Bonuszahlungen, sondern auch in tarifvertraglich geregelter Bezahlung für menschenwürdige Pflege und existenzsichernden Löhnen für Paket- und Zustelldienste ausdrücken. Außerdem bedarf es angemessener Preise für Nahrungsmittel, von denen die in der Landwirtschaft Tätigen auskömmlich leben können.

Das Motto des DGB für den „Tag der Arbeit“ im Jahr 2020 lautet: „Solidarisch ist man nicht alleine“. Die beiden Kirchen machen sich dieses Wort zu eigen. Denn auch wir wissen: keine/-r lebt für sich selbst. Für Christ*innen ist Solidarität die Praxis der Nächstenliebe. Das biblische Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist für uns eine Verpflichtung, denen zu helfen, die plötzlich und unerwartet in existentielle Not geraten sind. Verantwortung füreinander, ein verlässlicher Sozialstaat sowie das Eintreten für gerechte Arbeits- und Lebensverhältnisse weltweit sind wichtig, um gut aus der Krise herauszukommen. Deshalb kommt es jetzt darauf an, dass Solidarität gestärkt wird. In diesem Sinne wünschen wir dem DGB für seine Aktivitäten „in neuer und ungewohnter Form“ gutes Gelingen und Gottes Segen.

Dr. Achim Knecht

Dr. Johannes zu Eltz

Kinderrechte dürfen in der Corona-Krise nicht vernachlässigt werden

Stellungnahme der Stadtversammlung der Frankfurter Katholiken

In der Corona-Krise werden nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche massiv in ihren Rechten eingeschränkt. Die bisherigen Entscheidungen zur Lockerung allerdings wurden aus der Perspektive von Erwachsenen getroffen. Kinderrechte wie das Recht auf Bildung oder das Recht auf Freizeit und aktive Erholung bleiben eingeschränkt, während die Beschneidung anderer Grundrechte teilweise zurückgenommen wird. Es zeigt sich: Anders als in vielen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens, die Erwachsene betreffen, gibt es für die Rechte der Kinder keine Lobby. So ist die Notbetreuung in den Kindertagesstätten und Grundschulen allein am Beruf oder der Lebenssituation der Eltern ausgerichtet, nicht an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen selbst. Insbesondere diejenigen, die eine besondere Unterstützung benötigen, kommen zu kurz.

Aus epidemiologischer Sicht ist der Nutzen der Schließung von Kindertagesstätten und Schulen nicht gesichert, sondern wird zunehmend in Frage gestellt. Dagegen warnen Fachverbände bei fortdauernden Schließungen vor langfristigen medizinischen und entwicklungspsychologischen Schäden und weisen auf ein erhöhtes Potential zur Kindeswohlgefährdung hin, weil wichtige Frühwarnsysteme ausfallen. Gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ist „das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der (bei allen Maßnahmen) vorrangig zu berücksichtigen ist.“ (§3, Absatz1) Eine fortdauernde Schließung von Kindertagesstätten und Schulen außerhalb einer Notbetreuung sollte deswegen dringend hinterfragt werden. Dabei müssen Expert*innen für die Belange der Kinder und Jugendlichen herangezogen werden, zum Beispiel die Betroffenen selbst oder zumindest entsprechende Interessensvertretungen.

Die Stadtversammlung der Frankfurter Katholiken plädiert daher für die schrittweise Öffnung von Spielplätzen, Kindertagesstätten und Schulen zum nächstmöglichen Zeitpunkt und die Erstellung entsprechender Schutzkonzepte. Sie unterstützt die entsprechenden politischen Initiativen.

Frankfurt, den 29.04.2020

Der Vorstand der Stadtversammlung der Frankfurter Katholiken

Gottesdienste

Hinweis:

Wir arbeiten in einem Planungsstab auf Hochtouren, um alles für einen möglichst geregelten Betrieb unserer Gottesdienste vorzubereiten. Dies bedarf sinnvoller und vor allem gerechter und sicherer Regelungen.

Aus diesem Grund ist bis zum 9. Mai noch kein Gottesdienstbetrieb vorgesehen.

Die vorliegende Ausgabe wird daher nach Abschluss der Planungen nochmals am Freitag, den 8. Mai aktualisiert.

Aktuelles

Sankt Margareta

Öffnungszeiten der Pfarrkirche



Im Mai wird die Justinuskirche vom 1. bis 29. Mai immer freitags von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet sein, ebenso an Christi Himmelfahrt, 21. Mai von 14:00 bis 16:00 Uhr. Herzlichen Dank an Frau Kathrin König, die die Aufsicht übernimmt.

Misereor-Sonntag in Sankt Margareta am 16./17. Mai

Die Gottesdienste zum Misereor-Sonntag am 28./29. März sind ausgefallen.

Deshalb soll in den Gottesdiensten am 16. und 17. Mai (6. Sonntag nach Ostern) die diesjährige Thematik des Misereor-Sonntags „Gib Frieden“ mit einem vom Sachausschuss „Eine-Welt“-Arbeit des Pfarrgemeinderats gestalteten inhaltlichen Impuls aufgegriffen werden.

Die Kollekte an diesem Wochenende ist für das Hilfswerk Misereor bestimmt.

GIB FRIEDEN

Fastenaktion
2020

Ihre Spende
am 28./29. März

Bitte
helfen Sie
mit Ihrer
Spende!

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

DZI
Spenden-
Siegel

Aus dem Pfarrgemeinderat

Nach dem durch die „Corona-Krise“ bedingten Ausfall der Pfarrgemeinderatssitzung am 24. März haben die stimmberechtigten Mitglieder des Pfarrgemeinderats, um die rechtlich vorgegebenen Fristen einhalten zu können, im April den neuen Verwaltungsrat (VRK) in Briefwahl gewählt.

Das Ergebnis der VRK-Wahl in alphabetischer Reihenfolge:

- | | |
|-------------------------|----------------------------|
| 1. Bollin, Lieselotte | 6. Kowalkowski, Dr. Rainer |
| 2. Dill, Walter | 7. Schmidt, Dr. Karl-Josef |
| 3. Brand, Michael | 8. Schröder, Marcus |
| 4. Fröhlich, Hans-Georg | 9. Stappert, Wilhelm |
| 5. Hampel, Christof | 10. Wieland, Georg |

Die nächste öffentliche PGR-Sitzung ist für Dienstag, 26. Mai um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum St. Bartholomäus, Zeilsheim vorgesehen. Alle Interessierten sind zu dieser Sitzung herzlich eingeladen.

Firmvorbereitung

Kurz nach dem Start der Firmvorbereitung in der Gemeinde St. Johannes mit dem Kennenlernabend am 11. März mussten wegen der Corona-Krise leider alle Treffen abgesagt werden, bedauerlicherweise auch das geplante Wochenende der Jugendlichen in Kirchähr. Leider können wir derzeit nicht sagen, ab wann sich die Jugendlichen mit ihren Firmbegleiter*innen wieder treffen können. Die an der Vorbereitung teilnehmenden Jugendlichen werden jederzeit und situationsgerecht über den weiteren Verlauf der Firmvorbereitung informiert.

Wichtiger Hinweis: Die Firmvorbereitung für die Gemeinden Höchst, Sindlingen und Zeilsheim sowie Interessierte aus den anderen Gemeinden der Pfarrei beginnt nicht, wie ursprünglich geplant, im September 2020, sondern erst im neuen Jahr 2021. Der Firmgottesdienst soll aber, wie geplant am Pfingstsamstag, 22. Mai 2021 stattfinden. Die Jugendlichen werden sich voraussichtlich in der Zeit von März bis Mai 2021 in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum, aber in einer intensiven Begleitung auf ihre Firmung vorbereiten. Über Näheres informieren wir zu gegebener Zeit.

Michael Ickstadt, Pastoralreferent

Danke an unseren Youtuber

Liebe Mitchristen,

die Corona-Krise hat uns noch voll im Griff und hat leider auch dazu geführt, dass wir die Fastenzeit und die Kar- und Ostertage nicht so feiern konnten, wie gewohnt. Gottesdienste und Angebot für Kinder in unseren Gemeinden waren nicht möglich, daher gab es in der Fastenzeit und in den Kar- und Ostertagen viele geistliche Impulse von Gottesdienstleitern und dem Pastoralteam als Video über unseren Youtube-Kanal.

Während die agierenden Personen vor der Kamera bekannt sind, möchte ich an dieser Stelle die Person würdigen, die das Ganze überhaupt erst möglich gemacht hat und immer noch mit Begeisterung macht. Es ist Daniel Andrès aus Unterliederbach, Mitglied im Öffentlichkeitsausschuss.

Er hat mit sehr viel Zeitaufwand und immer wieder neuen Ideen viele Stunden mit den Beitragenden vor und hinter der Kamera verbracht, das Rohmaterial gefilmt, als Regisseur gewirkt und schließlich beim Schneiden des Materials den Beiträgen ihre letzte Form gegeben. So musste dabei auch darauf geachtet werden, dass die Synchronisation der Stimme in den verschiedenen Einstellungen immer zum Geschehen passt. Alles eine Menge Arbeit. Die schönen kleinen Filme lassen sich nun auf dem Youtube-Kanal bewundern. Ich möchte Daniel Andrès an dieser Stelle ganz herzlich für seinen zeitintensiven Einsatz danken! Ein Dankeschön der Pfarrei wird er in den nächsten Tagen auch bekommen.

Stefan Abel, PGR-Vorsitzender



Veranstaltungen

Hinweis: Bis auf Weiteres finden keine Veranstaltungen statt.

Einrichtungen und Ansprechpartner

Pfarrkirche St. Justinus

Justinusplatz 3, 65929 Frankfurt

Öffnungszeiten:

Fr. 14:00 – 16:00

Zentrales Pfarrbüro

Kath. Pfarrei Sankt Margareta

Sieringstr. 1, 65929 Frankfurt

Tel. 069 9 45 95 90 00

Fax 069 9 45 95 90 25

pfarrbuero@margareta-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Do. 09:00 – 12:00

Mo., Fr. 15:00 – 18:00

Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank eG

DE 20 5019 0000 6002 1024 29

Pfarrer

Martin Sauer

m.sauer@margareta-frankfurt.de

Pfarrgemeinderat

Stefan Abel (Vorsitzender)

Yasemin Stoppel und Laurin Dill

(Stv. Vorsitzende)

Kooperator

Christian Enke, Pfr.

Tel. 069 59 77 66 21

c.enke@margareta-frankfurt.de

Pastoralreferentin

Bettina Ickstadt

Tel. 069 15 04 94 51

b.ickstadt@margareta-frankfurt.de

Subsidiare

Wolfgang Steinmetz, Pfr. i. R.

Tel. 069 34 15 41

Albert Seelbach, Pfr. i. R.

Tel. 069 22 22 04 80

Sekretärinnen

Ute Stauzebach, Karin Andrés, Angela

Fischer, Susanna Plati, Gertrud Roth,

Ursula Wendling

Kirche St. Bartholomäus

Alt Zeilsheim 17, 65931 Frankfurt

Öffnungszeiten: tagsüber geöffnet

Gemeindebüro St. Bartholomäus

Saalfelder Straße 11, 65931 Frankfurt

Tel. 069 36 00 02-0

pfarrbuero@margareta-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Mi. 15:00 – 17:00, Do. 09:00 – 11:00

Gemeindereferent

Martin Roßbach

m.rossbach@margareta-frankfurt.de

Sekretärin

Angelika Krause

Kirche St. Dionysius

Huthmacherstr. 17-19, 65931 Frankfurt

Kirche St. Kilian

Albert-Blank-Str. 4, 65931 Frankfurt

Gemeindebüro St. Dionysius-St. Kilian

Huthmacherstraße 21, 65931 Frankfurt

Tel. 069 9 45 95 90 40

pfarrbuero@margareta-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Di. 15:00 – 18:00, Mi. 09:00 – 12:00

Gemeindereferentin

Claudia Lamargese

Tel. 069 9 45 95 90 41

c.lamargese@margareta-frankfurt.de

Sekretärin

Angela Fischer

Kirche St. Josef

Hostatostraße 12, 65929 Frankfurt
Öffnungszeiten: tagsüber geöffnet

Gemeindebüro St. Josef

Justinusplatz 2, 65929 Frankfurt
Tel. 069 9 45 95 90 50
pfarrbuero@margareta-frankfurt.de
Öffnungszeiten:
Di. 16:00 – 18:00, Fr. 09:00 – 13:00

Pastoralreferent

Franz-Karl Klug
Tel. 069 9 45 95 90 51
f.klug@margareta-frankfurt.de

Sekretärin

Susanna Plati

Kirche St. Johannes Apostel

Königsteiner Str. 96, 65929 Frankfurt
Öffnungszeiten: tagsüber geöffnet

Gemeindebüro St. Johannes Apostel

Sieringstraße 1, 65929 Frankfurt
Tel. 069 9 45 95 90 00
pfarrbuero@margareta-frankfurt.de

Pastoralreferent

Thomas Burek
Tel. 069 9 45 95 90 21
t.burek@margareta-frankfurt.de

Sekretärin

Karin Andrés

Kirche St. Michael

Michaelstr. 6, 65936 Frankfurt
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 09:30 – 16:30

Gemeindebüro St. Michael

Sossenheimer Kirchberg 2,
65936 Frankfurt
Tel. 069 34 31 31

Fax 069 34 26 43

pfarrbuero@margareta-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. 09:00 – 11:00,

Mi., Fr. 15:00 – 17:00

Pastoralreferent

Michael Ickstadt
Tel. 069 15 04 94 50
m.ickstadt@margareta-frankfurt.de

Sekretärinnen

Ursula Wendling, Gertrud Roth

Kategorialseelsorge

Krankenhausseelsorge

in den Kliniken Frankfurt-Höchst

Beate Bendel

Martin Ross

Dr. Thomas Hammer

Gotenstr. 6-8, 65929 Frankfurt

Tel. 069 31 06-29 26

kath.seelsorge@klinikumfrankfurt.de

Betriebsseelsorge der KAB

Bernhard Czernek

Tel. 0175 1 17 11 56

betriebsseelsorge@kablimburg.de

Hospizarbeit

Hospizgruppe Frankfurt West „Auf dem Weg“, in d. Städt. Kliniken Höchst

Gotenstr. 6-8, mobil 0151 21 85 76 30,

info@hospizgruppe-ffm-west.de

Kindertagesstätten

Kita-Koordinatorin

Anna Sophie Blaser
Kath. Pfarrei Sankt Margareta
Sieringstr. 1, 65929 Frankfurt
a.blaser@bo.bistumlimburg.de

Kath. Kindertagesstätte St. Stephan

Bechtenwaldstraße 94
65931 Frankfurt
Tel. 069 36 72 17
Fax 069 36 40 20 61
mail@kita-ststephan.de
Leitung Monika Schmähling

Kath. Kindertagesstätte St. Dionysius

Herbert-von-Meister-Straße 1
65931 Frankfurt
Tel. 069 37 18 15
kita.dionysius@kath-kirche.sindlingen.de
Leitung Kirsten Schiffer-Schultheiß

Kath. Kindertagesstätte St. Kilian

Albert-Blank-Straße 4
65931 Frankfurt-Sindlingen
Tel. 069 37 12 05
kita.kilian@kath-kirche.sindlingen.de
Leitung Angelika Mayer

Kath. Kindertagesstätte St. Josef

Emmerich-Josef-Str. 14
65929 Frankfurt
Tel. 069 31 97 65
Fax 069 75 93 57 84
kita@st-josef-hoechst.de
Leitung Uwe Netz

Kath. Kindertagesstätte St. Johannes Apostel

Sieringstraße 3, 65929 Frankfurt
Tel. 069 30 29 84
Fax 069 30 08 87 89
kita@st-johannes-ap.de
Leitung Isabell Weber

Kath. Kindertagesstätte St. Michael Schwesternstraße

Schwesternstr. 2, 65936 Frankfurt
Tel. 0 69 34 38 36
kita-schwesternstrasse@st-michael-ffm.de
Leitung Martina Burger

Kath. Kindertagesstätte St. Michael Carl-Sonnenschein-Straße

Carl-Sonnenschein-Straße 99
65936 Frankfurt
Tel. 069 34 12 13
kita-carl-sonnenschein@st-michael-ffm.de
Leitung Anna Cieplikiewicz

Kindertagesstätten des Caritasverbandes Frankfurt

Kindertagesstätte „Alte Villa“

Emmerich-Josef-Straße 1
65929 Frankfurt
Tel. 069 30 67 61
Fax 069 30 85 09 97
kita.altevilla@caritas-frankfurt.de
Leitung Beate Gabriele Kappel

Kindertagesstätte „Engelsruhe“

Engelsruhe 34
65929 Frankfurt
Tel. 069 30 47 47
Leitung Silke Meindl

Sozial-karitative Einrichtungen

Caritas-Zentralstation für Krankenpflege

Kehreinstr. 2, 65934 Frankfurt
Tel. 069 30 64 41

Zeilsheim

Caritas Wohnwagenprojekt für Sindlingen und Zeilsheim, c/o Jürgen Leipold,
Steinkopfweg 7, 65931 Frankfurt,
Tel. 069 36 46 22

Sindlingen

**Ökum. Hilfenetz Sindlingen-Zeilsheim
(Caritasverband Frankfurt e. V.)**
Albert-Blank-Straße 2, 65931 Frankfurt,
Tel. 069 29 82 20 80
Fax 069 29 82 20 81
Mo. 09:30 – 11:00 Uhr
Do. 15:30 – 17:00 Uhr

**Nachbarschaftsbüro (Caritasverband
Frankfurt e. V.)** Hermann-Brill-Straße 3,
Tel. 069 37 56 39 72 0

Höchst

CaJo – Caritas St. Josef
Schleifergasse 2-4, Tel. 069 30 06 63 16,
cajo@st-josef-hoechst.de

- **Frühstücksstube**
- **Allgemeine Sozialberatung**
- **Hilfenetz Höchst/Unterliederbach/Sossenheim (Caritasverband Frankfurt e. V.)**
- **Ausgabe von Lebensmitteln (Frankfurter Tafel e. V.)**

Beratungsstelle des Caritasverbandes für Migranten

Königsteiner Str. 8, 65929 Frankfurt
Tel. 069 31 40 88 0

Unterliederbach

Allgemeine Lebensberatung

St. Johannes Apostel, Euckenstr. 1a,
Tel./Fax 069 3 08 87 82,
mobil 0177 3 08 87 82
Mo. 15:00 – 17:00 Uhr
Di. 17:00 – 19:00 Uhr

Hilfenetz Höchst/Unterliederbach/Sossenheim (Caritasverband Frankfurt e. V.)
Euckenstr. 1a, Tel. 069 33 37 59

Verein „Caritas der Gemeinde St. Johannes Ap. e. V.“, Dr. Barbara Wieland,
Vorsitzende, Tel. 0170 7 93 68 82

Kleider im Alleehaus als Secondhand- laden (Caritasverb. Frankfurt e. V.)

Königsteiner Straße 130
Tel. 069 30 06 46 92,
Mo. bis Fr. 10:00–17:30 Uhr,
Mi. 18:00–20:00 Uhr, Sa. 10:00–14:00 Uhr

**Kleider im Werkhof als Second-Hand-
Laden (Caritasverband Frankfurt e. V.)**
Gotenstraße 38, mobil 0162 4 69 08 77,
1. Sa. i. Monat Flohmarkt 9:00 – 13:00 Uhr

**Jugendclub Unterliederbach
(Caritasverband Frankfurt e. V.)**
Cheruskerweg 40, Tel. 069 30 85 33 22

**Nachbarschaftsbüro
(Caritasverband Frankfurt e. V.)**
Sieringstr. 54, Tel. 069 30 06 56 10

Sossenheim

Allgemeine Lebensberatung

2. u. 4. Freitag im Monat 15:00-17:00 Uhr
Sossenhoimer Kirchberg 2

Hilfenetz Höchst/Unterliederbach/Sossenheim (Caritasverband Frankfurt e. V.)
Sossenhoimer Kirchberg 2,
Sprechstunde: Di. 10–11, Do. 13–14 Uhr
mobil 0151 58 04 56 48



Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben

Juni 2020 ist der 04.05.2020

Juli 2020 ist der 01.06.2020

Impressum

Herausgeber:

Katholische Pfarrei Sankt Margareta

Sieringstr. 1, 65929 Frankfurt am Main

Telefon 069 9 45 95 90 00

ausblick@margareta-frankfurt.de

www.margareta-frankfurt.de

ViSdP: Martin Sauer, Pfarrer

Redaktion: Ulrich von Janta Lipinski, Öffentlichkeitsarbeit

Franz-Karl Klug, Pastoralreferent

Online-Ausgabe

30. April 2020

